

i-Punkt-Probleme...

Beitrag von „Grisuline“ vom 19. April 2012 17:39

Da es ja ansonsten eine gute Arbeit ist, wie Du schreibst, und kein grundlegendes Schreibproblem vorzuliegen scheint, würde ich mir darüber niemals einen Kopf und schon gar kein Problem machen. Ich streiche es dann halt mal an, der Einfachheit halber mit "R" markiert, ansonsten ergänze ich den i-Punkt einfach.

Ein systematisches Weglassen der i-Punkte finde ich zwar eher ungewöhnlich - Nicht gekennzeichnete Umlaute kommen mir sehr viel regelmäßiger unter. Ich schreibe dann meist einen eher launigen Hinweis auf Klopstocks Erbe in meinem Schlusskommentar. Manchmal hilft es, manchmal nicht. Bei einem besonders krassen Fall habe ich mal alle fehlenden Kommas

angefügt. Etwa so: ##### Das war durchaus eindrucksvoll, weil über eine Zeile lang. Also vielleicht spendierst Du einfach eine Runde ##### ?

Was ich damit sagen will: In Deutsch halte ich es nicht für so entscheidend, nur ja keinen Fehler zu übersehen und alles akribisch anzustreichen und möglichst genau zu kategorisieren, sondern wirklich auffällige Beobachtungen rückzumelden. Und da sind wir uns - auch wenn es dazu keine konkreten Beschlüsse gibt - offenbar in der Fachschaft weitgehend einig. Es ist jedenfalls noch nie von der Respizienz bemängelt worden.